

Gemeinde Martfeld

Protokoll

Sitzungsnummer: Ma/Rat/032/24

über die Sitzung des Rates am 14.11.2024

Beginn: 19:00 Uhr
Ende 21:39 Uhr
Ort: Dorfgemeinschaftshaus/Dörpshus Martfeld "Kirstein's Hoff"

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Michael Albers

stimmberechtigte Mitglieder

Frau Verena Hruby	
Herr Torsten Kirstein	
Herr Jürgen Lemke	ab 19:10 Uhr
Herr Lars Masemann	
Frau Ulrike Menke	ab 20:00 Uhr
Frau Marlies Plate	
Herr Burckhard Radtke	ab 19:15 Uhr
Herr Rennig Söffker	
Herr Hartmut Sturhann	
Herr Torsten Tobeck	
Herr Arne Wolters	ab 19:35 Uhr
Frau Krimhild Wulf	bis 20:40 Uhr

Verwaltung

Herr Bernd Bormann
Frau Heinke Pohl

Gäste

Frau Krassimira Lohmann	zu Punkt 3
Frau Annelene Rosenhagen	zu Punkt 3
Frau Heike Twietmeyer	zu Punkt 3
Herr Dieter Zander	zu Punkt 3
Herr Söhnke Schierloh	zu Punkt 12

Abwesend:

Öffentlicher Teil

Punkt 7:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Bürgermeister Michael Albers begrüßt die Anwesenden, eröffnet den öffentlichen Teil der Sitzung und stellt die ordentliche Ladung sowie Beschlussfähigkeit fest.

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Freudig, stellt Bürgermeister Michael Albers fest, dass der Ratssaal wieder einmal gut gefüllt ist.

Punkt 8:

Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der 31. Sitzung vom 08.10.2024.

Das Protokoll über den öffentlichen Teil der 31. Sitzung vom 08.10.2024 wird einstimmig genehmigt.

Punkt 9:

Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlichen Sitzungen

Es liegen keine Beschlüsse aus nicht öffentlichen Sitzungen vor.

Punkt 10:

Einwohnerfragestunde

Punkt 10.1:

Windpark Holzmaase - wirtschaftlicher Aspekt

Herr Helmke spricht den wirtschaftlichen Aspekt bezüglich des geplanten Windparks bei der Holzmaase an und regt an, dass dieser nicht außer Acht gelassen werden sollte. Diesbezüglich fragt er in welcher Höhe sich die jährliche Akzeptanzabgabe beziffern würde.

Herr Bormann erklärt, dass sich die Akzeptanzabgabe auf 0,2 Cent pro Kilowattstunde bemisst. Vergleichsweise bringen die neuen Anlagen in Süstedt ca. 30.000 € im Jahr, welche auf die Gemeinden im Umkreis von 2,5 km aufgeteilt werden.

Interessieren würde Herrn Helmke, wie viel Geld in der Gemeinde Martfeld bleiben würde. Er sieht es fraglich, ohne genaues Wissen für die Erweiterung der Flächen für Windenergie zu stimmen und dadurch die Bürger weiter zu beeinträchtigen.

Punkt 10.2:

Umspannwerk

Frau Blume erkundigt sich, ob durch zusätzliche Windenergieanlagen sowie mögliche Photovoltaik Flächen ein Umspannwerk gebaut werden muss. Sie fragt sich, ob den Ratsmitgliedern bewusst ist, wie viel u.a. durch PV-Anlagen noch passieren kann.

Daraufhin erklärt Bürgermeister Michael Albers, dass derzeit kein Bau eines Umspannwerkes geplant ist. Bezüglich der Errichtung von PV-Anlagen hat die Gemeinde Martfeld beschlossen pro Jahr die Bebauung von maximal 30 ha zu genehmigen.

Punkt 11:

Annahme einer Zuwendung

Frau Pohl trägt die Annahmeentscheidung einer Sachspende vor.

Der Gemeinde Martfeld werden von der Firma Froese Energie aus Holz GmbH zwei Kubikmeter geschnittenes Kaminholz für das Jugendhaus in Martfeld angeboten.

Der Rat stimmt einstimmig für die Annahme der Sachspende.

Punkt 12:

Beratung über einen Antrag zur Ausweisung eines weiteren Sondergebiets für Windenergieanlagen

Vorlage: Ma-0066/24

Anmerkung:

Ratsmitglied Rennig Söffker hat den Ratstisch verlassen und sich zu den Bürgerinnen und Bürgern gesetzt.

Bürgermeister Michael Albers berichtet, dass in der letzten Sitzung lediglich die Anträge zur Ausweisung neuer Sondergebiete für Windenergieanlagen vorgestellt wurden und heute die Abstimmung erfolgen soll. Mit dieser wird darüber entschieden, ob die Samtgemeinde im Flächennutzungsplan die beantragten Sonderflächen ausweisen soll.

Im Nachklang zur letzten Sitzung hat die Firma Schierloh Engineering ihren Antrag noch einmal etwas modifiziert. Sollten Fragen aufkommen, können diese direkt dem anwesenden Herrn Schierloh gestellt werden.

Herr Bormann stellt den modifizierten Antrag von der Schierloh Engineering vor. Grundsätzlich geht es um 5 Dinge bzw. Verpflichtungen der Firma, welche es den umliegenden Anwohnern angenehmer machen sollen.

Frau Hruby gibt eine Stellungnahme der CDU Fraktion ab. Sie bedankt sich für die vielen Mails und Gespräche, woraus das Ergebnis gezogen wurde, dass die Bürger nicht an der Ausweisung weiterer Sondergebiete für Windkraft interessiert sind. Die Gemeinde Martfeld tut bereits jetzt viel für den Ausbau erneuerbarer Energien und prägt damit die Landschaft. Der Rat muss die Auswirkungen sowie den bereits jetzt vorhandenen Umzingelungseffekt im Blick behalten. Die zusätzlichen Beeinträchtigungen sind nicht vertretbar, was gegen einen weiteren Ausbau spricht. Einige Projekte sind noch im Bau. Die Fertigstellung dieser sollte abgewartet werden, bevor über neue Windenergieanlagen gesprochen wird.

Außerdem merkt Frau Hruby an, dass durch die neuen technischen Herausforderungen die Netzstabilität an ihre Grenzen stoßen könnte. Da Sonne und Wind nicht immer vorhanden sind, wäre aus ihrer Sicht zunächst der Netz- und Speicherausbau notwendiger. Sie möchte für die Bürgerinnen und Bürger sprechen und spricht sich daher gegen die Ausweisung weiterer Sondergebiete für Windkraft aus.

Auf Nachfrage von Herrn Tobeck berechnet Herr Schierloh grob die mögliche Akzeptanzabgabe für die Gemeinde Martfeld. Diese beziffert sich auf ca. 8.000 € pro WEA.

Herr Tobeck nimmt vorweg, dass er sowie der Großteil der ULM Fraktion sich der Positionierung von Frau Hruby anschließen, da sich die Gründe decken. Derzeit sind viele Projekte noch in Arbeit. Das optische Erscheinungsbild nach Fertigstellung bleibt abzuwarten. Aktuell ist es ein schlechter Zeitpunkt einen Antrag an die Samtgemeinde zu stellen. Herr Tobeck hält fest, dass die Rahmenbedingungen, welche bei dem vorliegenden Projekt erzielt werden konnten, vor 5-6 Jahren wünschenswert gewesen wären. Nur auf Basis des finanziellen Aspektes zu entscheiden ist derzeit keine Option.

Herr Kirstein äußert seine Positionierung, da diese von den anderen Mitgliedern der ULM Fraktion abweicht. Er berichtet, dass sein damaliger Lehrherr einer der ersten Landwirte war, welcher eine WEA errichtete. Für ihn hat jede WEA etwas Positives. Die monetären Gründe sind aus seiner Sicht nicht außer Acht zu lassen. Es gilt die Gemeinde gut und sicher darzustellen, welches durch die Einnahmen gewährleistet werden kann.

Zusätzlich hält Herr Kirstein fest, dass die Gemeinde trotz der Windenergieanlagen Zuzüge verzeichnet. Die Leute lassen sich demnach nicht alle von den WEA abschrecken. Als Teil der Samtgemeinde gilt es die Eigenständigkeit zu positionieren, wodurch weitere Einnahmen erzielt werden müssen. Er vermutet, dass bessere gestalterische Möglichkeiten, als mit dem vorliegenden Antrag der Schierloh Engineering, in Zukunft nicht zu kriegen sind. Die Bürger werden beteiligt, wie es immer der Wunsch war. Herr Kirstein erklärt jeden Menschen zu verstehen, welcher gegen den weiteren Ausbau ist, spricht sich selber aufgrund finanzieller und gestalterischer Sicht dafür aus.

Frau Plate berichtet, dass während der letzten 20 Jahre ihrer Ratstätigkeit über viele Themen gesprochen wurde, Windkraft jedoch immer eines der größeren Themen war. Es wurden viele hochemotionale Diskussionen geführt. Gerne hätte man sich in der Vergangenheit gemeinsame Planungen mit den Projektierern gewünscht, so wie es heute möglich ist.

Seinerzeit konnte der Bürger nur indirekt durch die Akzeptanzabgabe profitieren, heute bestehen jedoch noch viele weitere Möglichkeiten. Festhalten möchte Frau Plate, dass mit der heutigen Abstimmung die Frage geklärt wird, ob die Gemeinde Martfeld die Samtgemeinde beauftragt Planungen für die Ausweisung eines Sondergebietes zu veranlassen. Ein Nein bei der Abstimmung bedeutet auch ein Nein zum Konzept, welches alles beinhaltete, was seinerzeit immer gewünscht wurde.

Frau Plate kommt auf das im letzten Jahr beschlossene Klimaschutzkonzept zu sprechen und stellt die offene Frage, ob die Gemeinde Martfeld dieses ernst nehmen wolle und einen Schritt in Richtung klimaneutrale Gemeinde machen möchte. Mit dem vorliegenden Antrag können wir handeln, wie es immer gewünscht war und damit unseren Beitrag zum Ausbau erneuerbarer Energien leisten. Die Grünen Fraktion spricht sich dafür aus.

Im Namen der SPD-Fraktion sieht Herr Radtke die Entwicklung positiv erstmalig eigenständig eine Entscheidung zu treffen. Mit dem Hintergrund, dass das Thema Wind in Martfeld eine große Bedeutung hat, wurden viele Gespräche geführt. Gegen den weiteren Ausbau spricht u.a., dass Martfeld bereits jetzt einen erheblichen Beitrag zur gesellschaftlichen Verantwortung bezüglich der erneuerbaren Energien beiträgt. Derzeit weitere neue Projekte anzustoßen, ohne dass andere Kommunen mitziehen, sieht die Fraktion als schwierig an auch wenn das vorliegende Projekt gut ausgearbeitet ist.

Zuletzt wurde oft die Frage gestellt wie viele Windenergieanlagen die Gemeinde tragen kann, erläutert Herr Sturhann. Er berichtet, dass viele sich vom optischen Erscheinungsbild, dem Lärm oder dem Schattenschlag gestört fühlen. Da er beruflich auch mit dem Thema Akustik vertraut ist, hat er das Projekt von der Schierloh Engineering mit anderen Windparks verglichen und war schließlich positiv gestimmt. Seiner Meinung nach, weist das Projekt alle Inhalte vor, was immer wünschenswert gewesen wäre. Herr Sturhann zählt diesbezüglich die größeren Abstände zu Wohnhäusern sowie die lärmoptimierten Anlagen auf, welche im Verhältnis zum Straßenverkehr leiser sind. Er gibt zu verstehen die Bedenken der Bürger nachvollziehen zu können, würde jedoch unglaublich wirken, wenn er das vorliegende Projekt ablehnen würde. Mit der Befürchtung ein solches Angebot nicht wieder zu erhalten, spricht sich Herr Sturhann für die Ausweisung des Sondergebietes aus.

Bürgermeister Michael Albers gibt ebenfalls ein persönliches Statement ab und übergibt hierzu die Sitzungsleitung an Herrn Tobeck.

Herr Albers sieht das Thema von „zwei Seiten einer Medaille“. Auf der einen Seite steht das Projekt, welches mit einer großen Verhandlungsbereitschaft verbunden ist, wie man es sich immer gewünscht hat. Mit Söhnke Schierloh als Projektierer wurden viele positive Dinge erreicht.

Auf der zweiten Seite der Medaille ist der Fakt, dass Martfeld innerhalb der Samtgemeinde den größten Anteil zur Flächenbereitstellung für erneuerbaren Energien beiträgt. Die Gemeinde tut bereits sehr viel für den Klimaschutz, bekräftigt Herr Albers.

Der Rat hat bei der Entscheidungsfindung immer das Thema Photovoltaik miteinbezogen und beachtet. Hier ist der Beitrag mit einer möglichen Genehmigung von max. 30 ha pro Jahr geleistet. Herr Albers bekräftigt, dass die Gemeinde Martfeld den Klimaschutz nachhaltig unterstützen, jedoch nicht die Unterstützung der Bevölkerung verlieren möchte. Er befürchtet diese zu verlieren, sofern die Errichtungen von weiteren Windenergieanlagen ermöglicht

werden sollte. Zudem regt er an, dass keine negative Grundstimmung aufkommen sollte, wenn es um das Thema Photovoltaik präsenter wird.

Des Weiteren kommt Herr Albers auf den finanziellen Aspekt zu sprechen. Die Genehmigung zur Errichtung weiterer WEA bedeuten mehr Einnahmen, jedoch erhält der Rat dann nichtmehr die Unterstützung der Bürger. Seiner Meinung nach, sollte das Verhältnis zu den Bürgern nicht nachhaltig gestört werden.

Herr Albers bedankt sich zudem noch bei Herrn Schierloh, dass dieser sich dem Rat sowie den Bürgern gegenüberstellt und auf diese eingegangen ist. Letztlich spricht er sich gegen die Ausweisung weiterer Sonderflächen aus.

Herr Schierloh bedankt sich bei der Sitzung dabei zu sein, auch wenn die Entscheidung negativ ausfallen sollte. Er denkt jedoch, dass der geplante Windparkt gut für die Gemeinde wäre, da viele positive Dinge erreicht wurden. Hierzu zählen u.a. die Höhenbegrenzung sowie die Beteiligung der Bürger. Bezüglich des aus den Reihen der Bürger angesprochenen Umspannwerkes berichtet Herr Schierloh, dass dies ggf. notwendig wäre, jedoch in deutlich kleinerer Form als es in Mehringen der Fall ist.

Folglich greift Herr Schierloh den Aspekt des Umzingelungseffekts auf und erklärt, dass eine optische Visualisierung angeboten werden könnte. Hierbei könnte das zukünftige optische Erscheinungsbild von verschiedenen Standorten aus bei einem Bürgertermin mittels Tablettis dargestellt werden.

Herr Bormann erinnert, dass im Falle einer Vertagung der Abstimmung die Samtgemeinde den Planungsausschuss erneut verschieben müsste.

Der Antrag von Herrn Kirstein die Beschlussfassung zu verschieben wird mehrheitlich abgelehnt.

Bürgermeister Michael Albers bittet um Abstimmung.

Der Rat der Gemeinde Martfeld beschließt die Samtgemeinde zu bitten, die von der Schierloh Engineering GmbH beantragte Fläche als Sondergebiet für WEA im Flächennutzungsplan der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen aufzunehmen.

Ja: 3 Nein: 7 Enthaltungen: 2

Punkt 13:

Beratung über einen Antrag zur Ausweisung eines weiteren Sondergebiets für Windenergieanlagen (Erweiterung Hustedt)

Vorlage: Ma-0070/24

Bürgermeister Michael Albers berichtet, dass zusätzlich noch ein Antrag der Firma WestWind eingereicht wurde, welche ebenfalls die Ausweisung einer Sonderfläche für WEA beantragt haben.

Herr Tobeck verdeutlicht, dass es sich um unterschiedliche Anträge handelt. Beim Antrag der Schierloh Engineering handelt es sich um die geplante Errichtung eines neuen Windparks, bei

dem Antrag der Firma Westwind lediglich um die Erweiterung eines bestehenden Windparks. Den vorliegenden Antrag von WestWind sieht er als mögliche Abrundung des Gebietes durch eine zusätzliche WEA. Eine weitere Anlage wäre zumutbar, weshalb er sich hier für die Ausweisung eines Sondergebietes ausspricht.

Herr Wolters berichtet eine geradlinige Meinung zu beiden Anträgen zu haben. Beim ersten Antrag war er bereits dagegen und ist dies auch beim zweiten Antrag. Seiner Meinung nach sollten die laufenden Projekte erstmal abgeschlossen werden. Er geht davon aus, dass in Zukunft noch weitere Anträge eingehen werden.

Mit der heutigen Abstimmung würde lediglich die Samtgemeinde aufgefordert werden entsprechende Sondergebiete im Flächennutzungsplan auszuweisen, gibt Bürgermeister Michael Albers erneut zu verstehen. Mit der Abstimmung soll nicht das falsche Signal gesendet werden, dass der Rat auf der einen Seite ein Projekt mit vielen positiven Aspekten ablehnt und auf der anderen Seite einem Antrag nach den gesetzlichen Rahmenkonditionen zustimmt. Er spricht sich auch bei diesem Antrag dagegen aus.

Bürgermeister Michael Albers bittet den Rat um Abstimmung.

Anmerkung:

Ratsmitglied Rennig Söffker setzt sich nach der Abstimmung zurück an den Ratstisch.

Der Rat der Gemeinde Martfeld beschließt die Samtgemeinde zu bitten, die von der WestWind Projektierungs GmbH & Co.KG beantragte Fläche als Sondergebiet für WEA im Flächennutzungsplan der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen aufzunehmen.

Ja: 2 Nein: 10 Enthaltungen: 0

Punkt 14:

Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 14.1:

Zensus

Herr Bormann berichtet, dass die Bevölkerung der Gemeinde Martfeld laut der Zensus Zählung auf nunmehr 2.737 geschrumpft ist. Auch die Einwohnerzahl der Samtgemeinde soll laut der Statistik gesunken sein. Für die Verwaltung ist die Verringerung nicht nachzuvollziehen.

Punkt 14.2:

Geschwindigkeitsanzeigen - Smileys

Bürgermeister Michael Albers berichtet, dass die neu angeschafften Smileys zur Anzeige der Geschwindigkeit zwischenzeitlich aufgestellt wurden. Eine Anzeige steht beim Ortseingang aus Richtung Bruchhausen kommend und die andere beim Ortseingang aus Hoya kommend.

Punkt 15:
Anfragen und Anregungen

Punkt 15.1:
Schotterweg Holzmaase

Herr Tobeck spricht den Schotterweg bei der Holzmaase an, wessen Zustand/Schotterung bei der letzten Ratssitzung von den Bürgern moniert wurde. Er merkt an sich selber ein Bild von dem Weg gemacht zu haben und spricht sich dafür aus, dass dort etwas getan werden muss.

Bürgermeister Michael Albers berichtet mit der Verwaltung gesprochen zu haben. Die Aufstellung des Durchfahrt Verboten Schildes für Fahrradfahrer ist aufgrund des groben Schotters korrekt. Die Verwaltung macht sich Gedanken, wie entsprechend Abhilfe geschaffen werden kann.

Punkt 15.2:
Fahrradweg Hustedt

Frau Plate spricht das Thema Fahrradwege an. Sie hält fest, dass durch die negative Abstimmung zur Ausweisung von Sondergebieten für Windenergieanlagen auch keine weiteren Einnahmen erzielt werden. Seinerzeit wurde die Errichtung eines Fahrradwegs im Mallen beschlossen, da keiner an der Landstraße errichtet werden sollte. Für sie ist unvorstellbar, wie der jetzt geplante Fahrradweg entlang der Landstraße nach Hustedt trotz möglicher Förderung finanziert werden soll.

Herr Bormann erklärt, dass die Baukosten von ca. 2,5 Mio. Euro durch die Gemeinde vorfinanziert werden müssten. Abzüglich der möglichen Förderung müsste die Gemeinde Martfeld vermutlich rund 700.000 Euro der Baukosten selber tragen.

Derzeit werden lediglich Vorbereitungen/Planungen für die Antragstellung einer möglichen Förderung getroffen, erinnert Bürgermeister Michael Albers.

Herr Tobeck erklärt Hustedt sowie Büngelshausen mit dem Fahrrad auch ohne Landesstraße gut erreichen zu können. Seinerzeit war angedacht nur in den beiden Ortsteilen Fahrradwege zu errichten, jedoch schien es unmöglich diesbezüglich eine Förderung zu erhalten.

Bürgermeister Michael Albers verdeutlicht den Fahrradverkehr in den Ortschaften sicherer gestalten zu wollen. Sollte die Förderung nicht möglich sein, kann weiter darüber nachgedacht werden nur in den beiden Ortschaften neue Wege zu errichten.

Punkt 15.3:

Haushaltsmittel für Umrüstung der Straßenbeleuchtung

Herr Sturhann erinnert sich, dass der Rat seinerzeit über die Aufstockung von finanziellen Mitteln für die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED gesprochen hat. Er fragt, ob noch genügend Gelder zur Verfügung stehen.

Anmerkung zum Protokoll:

Der Gemeinde Martfeld stehen noch rund 50.000 Euro für die Umrüstung der Straßenbeleuchtung zur Verfügung (Stand 20.11.2024).

Punkt 16:

Einwohnerfragestunde

Punkt 16.1:

Sachstand Kriterienkatalog Baugebiete

Auf Nachfrage von Herrn Helmke berichtet Bürgermeister Michael Albers, dass es derzeit keinen neuen Sachstand zum Erlass eines Kriterienkatalogs für Bauvorhaben in Baugebieten gibt.

Punkt 16.2:

Befangenheit bei der Beschlussfassung

Ein Bürger merkt an erleichtert über die Entscheidung bezüglich der neuen Ausweisung weiterer Flächen für Windenergie zu sein. Er zollt Herrn Söffker Respekt, dass sich dieser bei der Beschlussfassung komplett rausgehalten hat. Im gleichen Zuge hinterfragt der Bürger, ob Ratsmitglieder, welche durch die Windenergieanlagen durch eigene Flächen profitieren würden überhaupt mitabstimmen dürfen.

Herr Kirstein erklärt bei dieser Abstimmung als Ratsmitglied und nicht als Flächeneigentümer gehandelt zu haben.

Mit Blick auf die rechtlichen Vorgaben erklärt Bürgermeister Michael Albers, dass Ratsmitglieder bei Abstimmungen nicht mitwirken dürfen, sofern durch die Entscheidung ein

direkter Vorteil für diese entstehen würde. Hier ist dies nicht der Fall, da es rein um die Beauftragung der Samtgemeinde geht weitere Sonderflächen für Windenergie auszuweisen.

Punkt 16.3:

Schotterweg Holzmaase

Des Weiteren kommen die Bürger, rückblickend auf die letzte Sitzung, erneut auf den Schotterweg bei der Holzmaase zu sprechen. Fraglich ist, wann hier etwas passiert.

Bürgermeister Michael Albers erklärt, dass derzeit eine Lösung gesucht wird, da der Zustand keine Dauerlösung ist.

Abschließend bedankt sich Bürgermeister Albers für die Teilnahme und schließt die Sitzung.

Der Bürgermeister

Der Gemeindedirektor

Die Protokollführerin